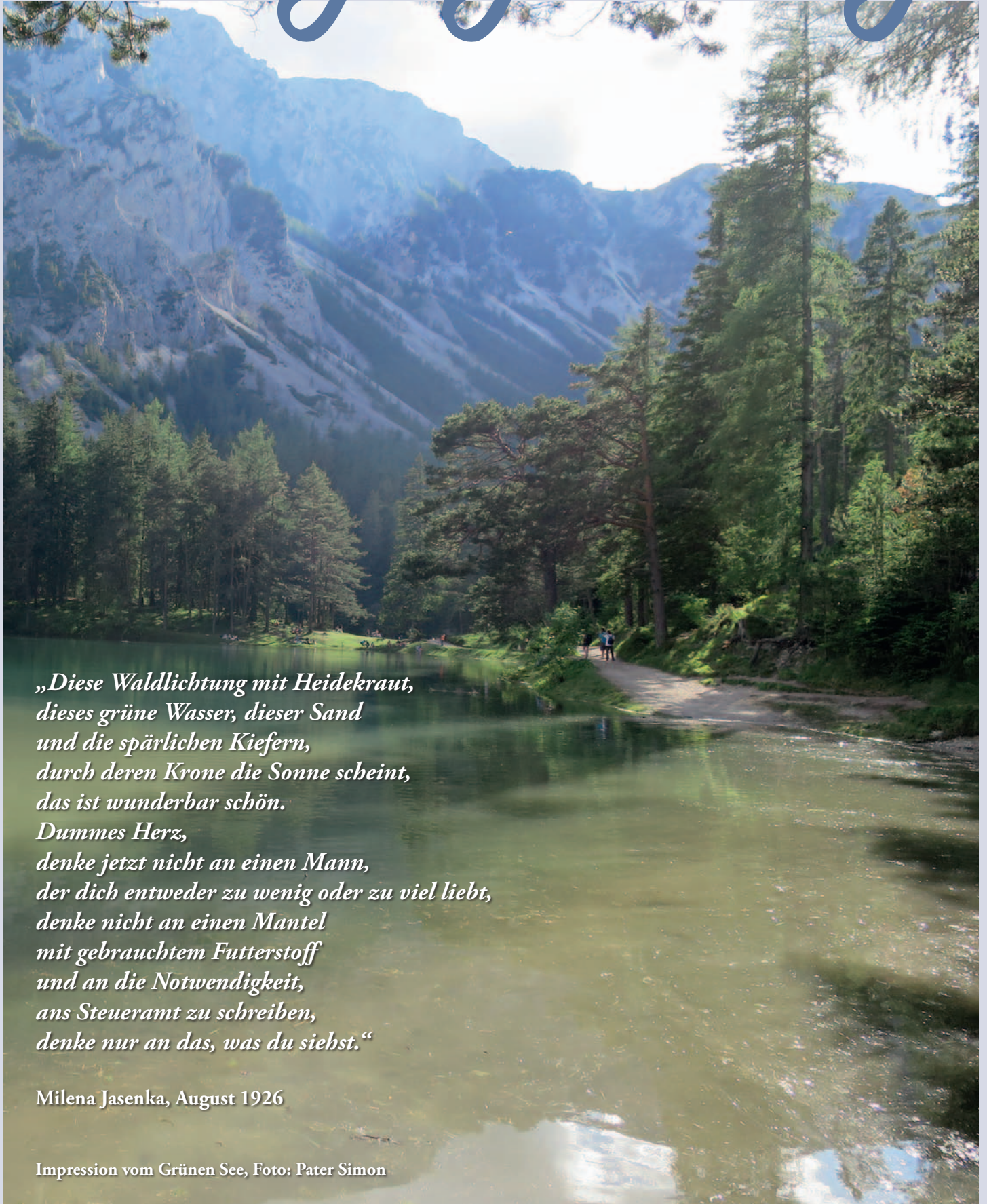




Begegnung

SOMMER 2015



*„Diese Waldlichtung mit Heidekraut,
dieses grüne Wasser, dieser Sand
und die spärlichen Kiefern,
durch deren Krone die Sonne scheint,
das ist wunderbar schön.
Dummes Herz,
denke jetzt nicht an einen Mann,
der dich entweder zu wenig oder zu viel liebt,
denke nicht an einen Mantel
mit gebrauchtem Futterstoff
und an die Notwendigkeit,
ans Steueramt zu schreiben,
denke nur an das, was du siehst.“*

Milena Jasenka, August 1926

Impression vom Grünen See, Foto: Pater Simon



Foto: Ulfirich

„Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“

(Mt 4,4)

IMPRESSUM

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:

Römisch-katholisches Pfarramt Frohnleiten,
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1, Tel. 03126/2488,
Fax: Dw 5, frohnleiten@graz-seckau.at

Schriftleitung und Redaktion:

P. Simon Orec OFM, Gabriele Prietl, Angelika Hütter BA,
Mag. Michael Bock, Ing. Johann Melinz, Mag. Hannes Schwab

Lektorat: Mag. Hannes Schwab

Layout und Druck: Dorrong OG,
8053 Graz, Kärntner Straße 96

Offenlegung gemäß Mediengesetz:

Eigentümer: Röm.-kath. Pfarre Frohnleiten, zu 100 %
Informationsorgan der röm.-kath. Pfarre Frohnleiten.
Nicht gekennzeichnete Fotos sind urheberrechtlich
geschütztes Eigentum der Pfarre.

NÄCHSTE AUSGABE

Redaktionsschluss: 21. August 2015

**Abholung für Pfarrblattaussträger:
ab 11. September 2015**

Vom Brot des Lebens

Brot ist für uns alle lebensnotwendig. Der Duden nennt 55 zusammengesetzte Wörter mit „Brot“ – vom Abendbrot bis zum Zuckerbrot. Das Wort „Lebensbrot“ wird dort dagegen nicht erklärt. Es ist aber für uns besonders wichtig, denn dieses Wort bezieht sich auf die Binsenweisheit, dass Brot das leibliche Leben erhält und zugleich darauf, dass uns in der Eucharistie ein Brot gereicht wird, welches ewiges, nicht endendes Leben gewährt. Jesus schenkt sich uns in diesem Brot selbst. Das feiern wir voller Freude und Dankbarkeit zu Fronleichnam.

Dieses Fest ist vor 750 Jahren entstanden. Es ist verbunden mit der Ordensfrau Juliane von Lüttich. Bei ihrem Gebet vor dem Tabernakel sah sie eine Zeit lang immer eine Mondscheibe, bei der ein Stück fehlte. Sie bat Jesus, ihr doch zu sagen, was das bedeute. Schließlich erhielt sie die Antwort, dass in der Kirche ein besonderes Fest zur Verehrung des Altarsakramentes fehle. Dieser Wunsch des Herrn wurde zunächst als Gespinnst der Ordensfrau abgetan, da man doch den Auftrag des Herrn beim Abendmahl des Gründonnerstages „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ bei jeder Messfeier erfülle. Schließlich führte der Bischof von Lüttich dieses Fest für seine Diözese ein und Papst Urban

IV. einige Jahre später für die ganze Kirche. Er beauftragte Thomas von Aquin, die liturgischen Gesänge zu verfassen, die wir noch bis heute verwenden. Das Fronleichnamsfest, nicht mehr von der Trauer des Gründonnerstages überlagert, will gleichsam ein Ausrufezeichen zu jeder normalen Eucharistiefeier setzen: Seht her, Jesus selbst in seinem Fleisch und Blut wird unter uns gegenwärtig! Wäre das nicht der Fall, zögen wir mit der Prozession nur ein feierliches Schauspiel ab. Gott bewahre!



Un Heijl

Papst Franziskus wird nicht müde, in seinen Ansprachen und in seiner schönen Enzyklika „Freude am Evangelium“ zu betonen, dass wir hinausgehen sollen, um die Freude, die in unserem Glauben erfahrbar ist, zu bezeugen. Ist das Fronleichnamsfest mit der festlichen Prozession nicht eine gute Gelegenheit dazu? Jesus möchte uns zu einer Monstranz machen, in der er durch die Welt getragen wird, um den leiblichen und den seelischen Hunger zu stillen.

Die wunderbare Brotvermehrung ist auch heute noch möglich. Wir können mit unseren irdischen Gütern den Hunger der Menschen stillen helfen. Tun wir es, so wird wie bei der Brotvermehrung damals Gottes Segen Unglaubliches vollbringen. Durch die überirdische Speise der Eucharistie, die ja die göttliche Hingabe enthält, werden wir befähigt, über uns hinauszuwachsen. Jesus will uns und unser begrenztes Leben ausweiten zu einem ewigen Leben mit ihm. Darum schenkt er uns dieses Lebensbrot. Das feiern wir am Fronleichnamsfest voll Freude!

(Aus der Fronleichnamspredigt vom Gastpater Bernardin Schröder)

Vom Hoaterberg zum Gipfel der Welt

Wir helfen den Erdbebenopfern in Nepal



Der Festgottesdienst mit Benediktinerpater Koloman Viertler aus Admont am Pfingstsonntag hatte auch einen guten Zweck: Das gesammelte Opfergeld von 333 Euro wird für die Opfer des furchtbaren Erdbebens in Nepal gespendet.



Foto: Gigerl

Ich kenne selbst zwei Personen, die in Nepal helfen: Lidija, die Tochter meines Cousins, die im Mai als Krisenhelferin in Nepal war, und Generalvikar Krishna Bogati, der vor vier Jahren zu meinem 70. Geburtstag in Frohnleiten war. Beide schreiben, dass vor den kommenden Monsunregen dringend Dächer gebaut werden müssen. 100.000 Häuser wurden zerstört, allein 7.000 Schulen, und es werden noch mehr, wenn nun der Regen eindringt. Lidija schreibt, dass mittlerweile Kinder unter dem Vorwand der Hilfe gesammelt, entführt und als Sklaven verkauft werden. Es gelang ihr, eine Kindergruppe vor der Entführung zu retten, aber sie hat noch immer Alpträume von den Zuständen im Katastrophengebiet. Krishna Bogati hilft nicht nur der kleinen katholischen Gemeinde in Nepal, die so großes Ansehen genießt, dass man mittlerweile in diesem buddhistischen Land das Weihnachtsfest eingeführt hat, sondern allen Menschen, die Hilfe brauchen. Mit unserer kleinen Spende werden wir dazu beitragen.

P. Simon Orec



Foto: A.H.

Der Montagmorgen vor der Stadtpfarrkirche in Graz nach dem Anschlag – es ist anders als sonst ... In aller Dunkelheit entzündeten wir das Licht des Glaubens und der Hoffnung. Die Pfarre Frohnleiten trauert mit.

Im Gedenken an Fridl Glöbl

1920 in Graz-Straßgang geboren, war die Kindheit von Fridl Glöbl vom Elend der Nachkriegszeit geprägt. Nach der Geburt ihrer Zwillingsgeschwister sahen sich ihre Eltern gezwungen, die 8-Jährige dem kinderlosen Onkel Hans und seiner Gattin in Feldkirchen in Kärnten zu überantworten, wo sie mit ihrer Cousine Heidi aufwuchs. Trotz des Heimwehs gelang es dem Onkel, einem Chormeister, in ihr die lebenslange Liebe zur Musik zu wecken. Als junge Lehrerin unterrichtete sie unter anderem

Gesang, die Musik war auch ein wichtiger Teil ihres Engagements in der Landjugend, in der Familie, und nicht zuletzt bei der Laufnitzdorfer Sängerrunde, die sie 1978 mitbegründete und zehn Jahre lang leitete.

Als Lehrerin in Pöllau unterrichtete sie eine Volkstanzgruppe in Tanzen und Singen und lernte dabei Hans Glöbl kennen, den sie 1948 heiratete. Mit der Geburt ihrer vier Söhne Walter, Heinz, Gerhard und Helmut war das Familienglück perfekt. Die ständig wachsende

Familie wohnte in Gutshöfen, zuletzt am Schweizerhof. 1966 bezog sie ihr eigenes Haus in Laufnitzdorf.

Am 2. Juni ist Fridl ihrem geliebten Gatten Hans nachgefolgt, der 2005 nach 57 Ehejahren verstorben ist. Auch wenn der Tod als Erlösung kam, so schmerzt die Endgültigkeit. Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.



Foto: Pater Simon

Im Gedenken an Maria Terschi

Maria Terschi war den meisten als „Blumen-Mitzi“ bekannt und wegen ihrer Freundlichkeit im ganzen Ort beliebt. Sie verstarb am 3. Juni im Altenheim Adriach im 93. Lebensjahr. Ihr Leben entsprach der benediktinischen Regel ora et labora (bete und arbeite). Mit großer Liebe, unermüdlich und unentgeltlich schmückte sie jahrzehntelang unsere Pfarrkirche mit Blumen.

Ohne ihren Fleiß hätte viel vom Glanz und Duft der heiligen Messen gefehlt. Seit dem Golfkrieg von 1991 betete sie auch den hl. Rosenkranz für den Frieden in der Welt vor. Sie war zugleich eine der fleißigsten Caritassammlerinnen. Obwohl Maria



Foto: Pater Simon

Terschi vom vielen Arbeiten gebeugt war, hatte sie für jeden ein freundliches Lächeln übrig.

Die letzten Jahre verbrachte sie im Altenheim Gut Ebenbauer und danach im Altenheim Adriach.

Zu Fronleichnam des letzten Jahres besuchte sie unsere Pfarrkirche das letzte Mal, wobei ihr das Jugendrotkreuz half.

Bei der Begräbnismesse

am 10. Juni sprach ihr Pfarrer Pater Simon den herzlichsten Dank für ihren langjährigen Einsatz in unserer Pfarre aus. Gott sei ihr großer Lohn und gebe ihr den ewigen Frieden!

In Memoriam P. Rufin Silic

Vor 30 Jahren, am 15. Juni 1985, verstarb unser Mitbruder P. Rufin Silic in Blankenau bei Fulda in Deutschland. P. Rufin war oft bei uns in Frohnleiten, z. B. bei den Priesterweihen von jungen Franziskanern in den Jahren 1969 und 1973 oder als



Urlauber und auf Rekonvaleszenz. Er war ein außergewöhnlich begabter und in vielen Richtungen bahnbrechender Priester und Franziskaner. Seine

Doktorarbeit aus den 1930er-Jahren nahm schon vieles vorweg, was im 2. Vatikanischen Konzil dann beschlossen wurde, etwa die Vision von der Kirche als pilgerndem Volk Gottes.

In seinen ersten Jahren als Provinzial sandte er seine Mitbrüder in die ganze Welt, wo sie studierten und als Priester wirkten.

In einem Rundschreiben aus dem Jahr 1968 sagt er: „Wir können nicht auf die allumfassende Liebe des hl. Franziskus vergessen und unsere Liebe nicht auf die Grenzen der Herzegowina beschränken. Diözesen, die uns einmal geholfen haben, rufen nach unserer Hilfe.“

Wir dürfen unsere Sendung als einen franziskanischen Katholizismus verstehen.“

Wir vergessen ihn auch nach 30 Jahren nicht und denken gerne an ihn zurück, der als Provinzial und Priester großen Einsatz für die Weltkirche zeigte. Requiescat in pace!

Schöller-Kapelle am Pfannberg

*Droben steht die Kapelle,
schaut still ins Tal hinab!*

An der Einfahrt zum Hof der Familie **Barbara und Manfred Bodlos vlg. Schöller** am Pfannberg 4 steht ein sehr schönes Zeichen des Glaubens. Die Kapelle wurde 1946 aus Dankbarkeit darüber errichtet, dass die Familie Bodlos von den Kriegswirren verschont geblieben ist, etwa als im Mai 1945 betrunkenen Soldaten einer Besatzungsmacht am Pfannberg herangezogen und in der Nachbarschaft mehrere Menschen töteten. Vormalig stand an dieser Stelle ein einfacher Bildstock, der abgetragen und unterhalb des Anwesens der Familie **Herbert Bodlos vlg. Seifried** am Pfannberg 13 aufgestellt wurde. Die Hauskapelle ist der **Mater Dolorosa** (lat. für „schmerzensreiche Mutter“) geweiht. Diese Mariendarstellung erinnert an die Schmerzen Mariens und ihre lebenslange Sorge um ihren Sohn Jesus Christus.

Die Kapelle ist ein stabiler Steinbau, besitzt einen Altar, ein Schindeldach, ein Vordach mit massiven Holzständern, zwei seitliche Mosaikfenster, ein schmiedeeisernes Tor, ein kunstvolles Eisenkreuz am First und als Aufgang einige Naturstufen mit einem Holzgeländer. Die Idee, Planung und Ausführung oblag dem Architekten **Ing. Jonen Kostrowa**. Die herrlichen Gemälde stammen vom Akademischen Maler **Kokol**. Die feierliche



Einweihung erfolgte am 28. Juli 1946 durch den damaligen Pfarrer **P. Angelikus Schwarzenbach**. Die Sängerschar des Pfarrchores unter der Leitung von Prof. **Ewald Cwienk** sorgte für die musikalische Umrahmung. Das erste Messopfer wurde dann am 17. August 1946 gefeiert.



Wegen der Beschattung durch die drei umgebenden Linden traten immer wieder Feuchtigkeitsschäden auf. Deshalb wurde die Kapelle 1999/2000 unter Mithilfe von Nachbarn, Freunden und Bekannten einer Generalsanierung unterzogen, wobei das Dach mit Dreifachschindeln gedeckt wurde. Die Gemälde wurden von **Franz Kainz vlg. Tranninger** fachgerecht restauriert. Am Karsamstag finden alljährlich Osterspeisensegnungen bei der Schöller-Kapelle statt, die von vielen Menschen besucht werden. Fallweise ist sie im Mai auch Ausgangs- bzw. Endpunkt der Feldersegnungen am Pfannberg. Früher wurden dort häufig auch Hausmessen gefeiert.

*Wo Glaube, da Liebe,
wo Liebe, da Friede,
da Friede, da Gott,
wo Gott, keine Not!*

Johann Melinz

24h Service 05 0100 - 20815
www.steiermaerkische.at

Steiermärkische
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Vorsorge über das Leben hinaus.

Ein Todesfall bedeutet für die Hinterbliebenen Trauer und Leid – aber auch hohe finanzielle Ausgaben. Sie möchten für Ihren eigenen Todesfall oder für das Ableben eines geliebten Menschen vorsorgen? – Mit der s Bestattungsvorsorge können Sie sicher sein, sie bietet Ihnen das gute Gefühl, alles geregelt zu haben. Nähere Infos in Ihrer Steiermärkischen Sparkasse, im Internet oder unter 05 0100 - 20815.

Jungschar

Diesmal kommen unsere Jungscharkinder selbst zu Wort:



In der Jungschargruppe gefällt es mir, weil ...

- ... es lustig ist. *Marlene, 9 Jahre*
- ... ich Spaß habe! *Timon, 9 Jahre*
- ... wir immer lustige Spiele spielen. *Julia, 8 Jahre*
- ... wir immer so tolle Sachen machen. *Nina, 10 Jahre*
- ... wir immer viel Spaß haben. *Vanessa, 9 Jahre*
- ... wir immer lustige Sachen machen. *Andrea, 10 Jahre*
- ... wir so lustige Spiele spielen. *Simone, 9 Jahre*



So haben wir uns auf das Osterfest vorbereitet

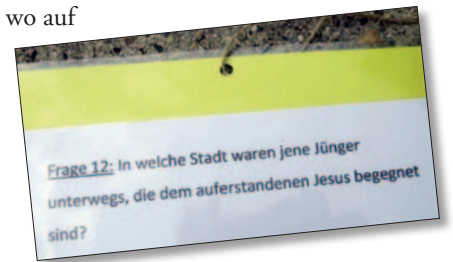
Bei unserem Jungschartreffen im April durften wir einen besonderen Gast bei uns begrüßen. **Erhard Zöhrer** vulgo Hoyer zeigte unseren Kindern, wie man einen **Palmbuschen** bindet. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!
 Am Ostersonntag überbrachten die Jungscharkinder den Kirchenbesuchern nach der Messe die Botschaft und Freude des Osterfestes. Österlich gestaltete Kärtchen wurden den Menschen am Kirchenausgang als **Ostergruß** überreicht. Im Anschluss an die Auferstehungsfeier begaben wir uns in den Klostergarten und tatsächlich: der Osterhase hatte etwas versteckt!

Reli(gion)-Rallye

Seit Ende des vergangenen Jahres gibt es sie wieder: Eine starke Jungschargruppe, die sich regelmäßig trifft und sehr aktiv ist. Unter den Fittichen von Frau Religionslehrerin Birgit und den Kindergartenpädagoginnen Ines und Nicole, zeigten die Kinder ihre Geschicklichkeit und ihr Glaubenswissen.



Im prachtvollen Frühlingskleid des Klostergartens liefen sie vom Baum zum Baum, wo auf den gelben Kärtchen 30 Fragen zu beantworten waren. Keine leichte Aufgabe, die die Kids jedoch mit großer Freude lösten.



Raiffeisen
Meine Bank

Online Banking mit **ELBA-internet** und **ELBA-App**

Regional. Digital. Überall.

Das ist meine Bank der Zukunft.

Wo auch immer Sie sind, mit ELBA-internet und der ELBA-App haben Sie Ihre Finanzen stets im Griff. Mehr über das Raiffeisen Online Banking erfahren Sie bei Ihrem Raiffeisenberater und auf meinbanking.raiffeisen.at

Jetzt ELBA-App downloaden!

Goldenes Priesterjubiläum von P. Dominikus

Am 12. April, dem Weißen Sonntag, feierte unser P. Dominikus im Beisein zahlreicher Verwandter, Freunde und Pfarrmitglieder sein goldenes Priesterjubiläum. Seine Priesterkollegen begleiteten den Festgottesdienst: P. Jozo Zovko als Festprediger, der stellvertretende Provinzial von Mostar, P. Ivan Sevo, Provinzsekretär P. Mate Dragicevic, P. Milan Loncar und P. Markus Dragicevic aus

der Heimatgemeinde Posusje, P. Simon Romc und Pfarrer P. Simon Orec.

In seiner Festpredigt schilderte P. Jozo das Priesterleben des Jubilars in deutscher und kroatischer Sprache, angefangen mit der Priesterweihe in der Lateranbasilika in

Rom am 4. April 1965, über sein kurzes Pastoralwirken in seiner Heimat sowie seine seelsorgliche Tätigkeit als Kaplan und Pfarrer in Frohnleiten bis zu seinem Priesterleben und 27-jährigem Wirken in Heinzell in Deutschland.

In festlicher Stimmung sang die ganze Kirche die Schubertmesse und der Jugendchor unter der Leitung von Rainer Schmutz überraschte mit der Medjugorjehymne in Deutsch und Kroatisch. Als Krone des Festgottesdienstes erklang an der Orgel das majestätische „Alleluja“ von Händel, gespielt von Mag. Christian Klöckl. Anschließend gab es eine Agape für alle und ein Festessen für geladene Gäste, bei dem Frau Mag. Maria Paier als geschäftsführende Vorsitzende des PGR und Bürgermeister Jörg Kurasch für die Stadtgemeinde herzlich gratulierten. Zum Schluss sprach auch P. Simon seine Glückwünsche und übergab P. Dominikus symbolische Geschenke mit einem päpstlichen Segen auf Pergament. In der Kirche dankte P. Dominikus Gott für das Geschenk des Priestertums und für Seine sorgende Begleitung auf dem Lebens- und Priesterweg. Er bedankte sich auch bei allen, die mit viel Liebe dazu beigetragen haben, dieses Jubelfest zu organisieren. An dieser Stelle gratulieren auch wir dem Jubilar noch einmal und wünschen ihm Gottes Segen für sein weiteres Priesterleben und Wirken!

Eiserne Hochzeit von Edda und Johann Zink

Seit nun schon 65 Jahren teilt das Gamser Ehepaar Edda und Johann Zink das Leben miteinander. Aus diesem Anlass feierten die beiden ihre eiserne Hochzeit am 10. April bei schönstem Wetter im Rahmen eines Familiengottesdienstes bei der

Jordankreuzkapelle im Pöllagraben. Ein- geladen waren der Trauzeuge von der einst grünen Hochzeit, Herr Rupert Windisch vlg. Troll und die drei Töchter sowie andere Familienmitglieder und Freunde. Die Jubilare erneuerten ihr Eheversprechen. Die Hochzeitstafel fand dann beim

Wohnhaus der Familie statt. Die 180-jährige Kapelle war der perfekte Ort für diese Hochzeitsfeier, wurde sie doch über 60 Jahre lang von den beiden liebevoll betreut, wofür sich Pfarrer P. Simon noch einmal herzlichst bei ihnen bedankte. Wir wünschen dem eisernen Jubelpaar alles Gute und Gottes reichsten Segen!



Rom am 4. April 1965, über sein kurzes Pastoralwirken in seiner Heimat sowie seine seelsorgliche Tätigkeit als Kaplan und Pfarrer in Frohnleiten bis zu seinem Priesterleben und 27-jährigem Wirken in Heinzell in Deutschland.

In festlicher Stimmung sang die ganze Kirche die Schubertmesse und der Jugendchor unter der Leitung von Rainer Schmutz überraschte mit der Medjugorjehymne in Deutsch und Kroatisch. Als Krone des Festgottesdienstes erklang an der Orgel das majestätische „Alleluja“ von Händel, gespielt von Mag. Christian Klöckl. Anschließend gab es eine Agape für alle und ein Festessen für geladene Gäste, bei dem Frau Mag. Maria Paier als geschäftsführende Vorsitzende des PGR und Bürgermeister Jörg Kurasch für die Stadtgemeinde herzlich gratulierten. Zum Schluss sprach auch P. Simon seine Glückwünsche und übergab P. Dominikus symbolische Geschenke mit einem päpstlichen Segen auf Pergament. In der Kirche dankte P. Dominikus Gott für das Geschenk des Priestertums und für Seine sorgende Begleitung auf dem Lebens- und Priesterweg. Er bedankte sich auch bei allen, die mit viel Liebe dazu beigetragen haben, dieses Jubelfest zu organisieren. An dieser Stelle gratulieren auch wir dem Jubilar noch einmal und wünschen ihm Gottes Segen für sein weiteres Priesterleben und Wirken!

Eiserne Hochzeit von Edda und Johann Zink

Seit nun schon 65 Jahren teilt das Gamser Ehepaar Edda und Johann Zink das Leben miteinander. Aus diesem Anlass feierten die beiden ihre eiserne Hochzeit am 10. April bei schönstem Wetter im Rahmen eines Familiengottesdienstes bei der



65. Geburtstag von Ruza

Am 17. Mai feierte unsere langjährige Pfarrhaushälterin ihren 65. Geburtstag. Dazu lud sie am 23. Mai Freunde in den

Pfarrsaal zu einem großartigen Essen ein, nachdem man gemeinsam eine heilige Messe gefeiert hatte. 35 Jahre ist Ruza bereits in Frohnleiten und für ihre Gastfreundschaft und Herzlichkeit

bekannt. Ihre besondere Liebe gilt dem Klostergarten, in dem sie vieles erntet und danach wieder Gäste mit ihrer Kochkunst verwöhnen kann. Die Pfarre wünscht ihr Gesundheit und Gottes Segen und

dass sich die Bohnenstecken im Garten weiter vermehren mögen!

Karl Rait

Ein herzliches Vergelt's Gott an unsere fleißigen Frauen für die Ausrichtung der Geburtstagsjause!



Erstkommunion

45 Kinder haben heuer das Fest der Erstkommunion gefeiert. Im Rahmen des Religionsunterrichts und der außerschulischen Vorbereitung bei den Tischmüttern haben sie sich mit der biblischen Erzählung von den Emmausjüngern (Lk 24, 13-35) auseinandergesetzt.

Die Begegnung mit Jesus hat die beiden Emmausjünger verwandelt. Sie waren mutlos. Als dieser Fremde ihnen das Brot reichte, erinnerten sich die Jünger an das Letzte Abendmahl und sie erkannten: Dieser Fremde ist Jesus, er ist bei uns. Die Begegnung mit Jesus verwandelt

Menschen – sie verwandelt auch uns. Wir bekommen neue Kraft für unser Leben, wir werden ermutigt und gestärkt. Die Begegnung mit Jesus in der Erstkommunion hat die Erstkommunionkinder verwandelt.

Es war sehr bewegend und schön zu sehen, wie sehr sich die Kinder auf das Fest gefreut haben und wie wunderbar es gelungen ist. Die Begegnung mit Jesus hat die Kinder so sehr berührt, dass ein Mädchen in der Religionsstunde festhielt: „Ich kann mich noch genau erinnern, wie ich das Heilige Brot bekommen habe.“



Foto: Ullrich

Und es war berührend zu hören, als ein Bub meinte, es sei bis jetzt der tollste Tag in seinem Leben gewesen.

Friederike Theißl

Tischmütter mit Erstkommunionkindern

Anita Windisch
Andrea Harrer
Christina Eisenberger
Nicole Harrer
Julia Eisenberger
Lukas Windisch
Michael Neuhold
Luca Schlegl

Heike Hörzer
Jennifer Wallitsch
Margit Jautz
Simon Hörzer
Leon Wallitsch
Leonie Wallitsch
Nina Mayer
Philipp Jautz

Martha Bodlos
Susanne Rodler
Doris Prügger
Marion Melinz
Bettina Bodlos
Katharina Rodler
Katrin Prügger
Hannah Steinbauer
Franziska Melinz

Sandra Huß
Tanja Hörzer
Jakob Huß
Elias Huß
Martin Haas
Pia Hörzer
Lena-Sophie
Deutsch

Barbara Friedam
Waltraud Schweiger
Nadine Rompold
Stefan Friedam
Lara Schweiger
Felix Fellegger

Brigitte Zöhrer
Heike Rieser
Johannes Zöhrer
Alexander Prietl
Marie Mandl
Elena Rieser

Birgit Kletzenbauer
Mag. Peter Reinprecht
Raphael Kletzenbauer
Marvin Mayer
Marvin Gaibinger
Felix Hiden
Marcel Fürpaß

Sabine Austin
Edith Zöhrer
Isolde Hatz
Thomas Austin
Michael Zöhrer
Jan Sorger
Maximilian Hatz

Mariella Kupnik
Margret Harrer
Elisabeth Egger
Jadranka Babic
Mag. Petra Haas
Birgit Tieber
Julia Kupnik

Angelika Harrer
Anika Egger
Anton Babic
Daniel Ofner
Tobias Ofner
Leni Haas
Laura Tieber



Foto: Ullrich



Foto: Ullrich



Foto: Ullrich

Wofür schlägt mein Herz?

Unter diesem Motto stand die heurige Firmvorbereitung. „Herzensangelegenheiten“, „ein herzensguter Mensch sein“, „man sieht nur mit dem Herzen gut“, „das geht mir ans Herz“, „sein Herz an jemanden verschenken“, „herzlos sein“, „das berührt mein Herz“ – all diese Weisheiten und ihr Bezug zum Firmungsfest standen in den Vorbereitungsstunden im Mittelpunkt. Einige Firmlinge gestalteten Herzen mit ihren Herzensangelegenheiten. Diese schwebten im Altarraum über uns – „Love is in the air“, konnte man sagen.



Foto: Novak



Foto: Novak

Pater August Janisch spendete unseren 54 Jugendlichen die Firmung mit der Bitte um Sendung des Heiligen Geistes. In seiner Predigt, die ganz nahe am Lebensalltag der Jugendlichen angesiedelt war, betonte er, dass ein einfaches DU als Passwort für Gemeinschaft genüge. DU als Bekenntnis zur Freundschaft unter Gleichaltrigen, als Zusage zur Familie, aber auch als Bekenntnis zur Beziehung zu Gott. Ein DU braucht ein ICH und ein JA!

Ganz in diesem Sinne wünschen wir – die FirmbegleiterInnen – euch Firmlingen auch nach diesem JA bei der Firmung ein herzhaftes JA für die Beziehungen auf euren weiteren Lebenswegen. Menschen, Dinge, Taten, die euch gut tun und euch be-Geist-ern, sollen euer Leben berühren und begleiten!

Geist Gottes,
manchmal spüre ich dich
in den Menschen, die mir begegnen –
manchmal spüre ich dich nicht.

Geist Gottes,
manchmal spüre ich dich
in der Arbeit, die ich verrichte –
manchmal spüre ich dich nicht.

Geist Gottes,
manchmal spüre ich dich
an Plätzen und Häusern, die ich besuche –
manchmal spüre ich dich nicht.

Geist Gottes,
manchmal spüre ich dich
in meinem Herzen, tief drinnen in mir –
manchmal spüre ich dich nicht.

Geist Gottes,
lass dich spüren.
Amen.

Ch. Pusch



ullrich



gerie

www.foto**ullrich**.com

WICHTIGES RUND UM DIE PFARRE:

Parteienverkehr in der Pfarrkanzlei

Montag – Freitag, 8.30 – 11 Uhr
 Achtung Sommeröffnungszeiten im Juli und im August:
 Mo., Mi. und Fr. 9.00 – 11 Uhr
 Tel.: 03126-2488, Fax: 03126-2488-5
 Mobil: 0676-87427207 (P. Simon)
 E-Mail: frohnleiten@graz-seckau.at

Kirchenbeitragsorganisation

Tel.: 0316-8031-0
 Fax: 0316-8041 18421
 E-Mail: kirchenbeitrag@graz-seckau.at

Caritas-Ausschuss

Sammlung für die Pfarrcaritas – jeden 3. Sonntag des Monats. Dankeschön!

IN EIGENER SACHE ...

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und Leserbriefe!

Redaktion Pfarrblatt

Hauptplatz 1, 8130 Frohnleiten
 E-Mail: pfarrblatt.frohnleiten@gmx.at

CARITASSAMMLUNG 2015

Auch heuer gingen unsere 25 Caritassammler und Sammlerinnen von Haus zu Haus und baten um Ihre Spende für die Notleidenden in unserer Pfarre und im Land Steiermark. Dank Ihrer Spendenfreudigkeit konnten sie einen Betrag von 10.774 Euro erzielen. Zehn Prozent davon bleiben in der Pfarre, neunzig Prozent werden an die Zentralcaritas der Diözese Graz-Seckau überwiesen. An dieser Stelle sei allen Spendern, Sammlerinnen und Sammlern ein herzliches Vergelt`'s Gott gesagt!

BAU AUS FÜHRUNG
HAUSHOFER & SÖHNE

A-8130 Frohnleiten office@haushofer.at Brunnhof 3 Tel.: 03126/2637 www.haushofer.at

von der Planung bis zur Ausführung

Altbausanierung Planung Vollwärmeschutz Baumeisterarbeiten Energieausweis Statik

G'sund sein, g'sund bleiben



Am 4. Juli steht Frohnleiten ganz im Zeichen des gesunden Alterns und widmet sich dem Schwerpunkt „Schwindel“.



Unter dem Motto „G'sund sein, g'sund bleiben“ erwarten Sie beim Gesundheitstag im Volkshaus in Frohnleiten interessante Experten-Vorträge zu Themen rund um das Älterwerden, Blutzucker- und Blutdruckmessungen, Seh- und Hörtests sowie zahlreiche Experten aus dem Gesundheitsbereich, die Sie persönlich

beraten. Neuroth lädt Sie gemeinsam mit dem Roten Kreuz, dem Kneipp Aktiv Club, dem Herzverband, dem Turnverein Frohnleiten, der Therme Radkersburg sowie der Mur- und der Engel-Apotheke zur Gesundheitsstraße ein.

Beginn der Veranstaltung ist um 9.00 Uhr, Einlass ab 8.00 Uhr. Veranstaltungsort ist das Volkshaus in Frohnleiten. Der Eintritt ist frei und für Ihr leibliches Wohl wird bestens gesorgt.

Um Anmeldung unter der Gratis-Telefonnummer **00800 80 01 80 01** wird gebeten.

PROGRAMM:

- 08:00 – 13:00 **Informationsstände**
- 09:00 – 09:15 **Begrüßung und offizielle Eröffnung**
Bürgermeister Mag. Johannes Wagner
- 09:15 – 09:45 **„Schwindel aus allgemeinärztlicher Sicht“**
Dr. Evelyn Wieser-Erlitz, Fachärztin für Allgemeinmedizin
- 09:45 – 10:15 **„Schwindel und Hörstörungen aus HNO-ärztlicher Sicht“**
Dr. Wolfgang Luxenberger, HNO-Facharzt
- 10:15 – 10:45 **„Moderne Hilfsmittel zur Unterstützung für Ihr Gehör“**
Hans Koller, Hör- und Pädakustiker
- 10:45 – 11:15 **„Schwindel aus neurologischer Sicht“**
Dr. Rudolf Hirsch, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie
- 11:15 – 11:45 **„Orthopädische Diagnostik und Rehabilitation bei Schwindel“**
Dr. Klaus Engelke, Facharzt für Orthopädie

Pfarrmitarbeiterausflug zum hl. Martin

Am 30. Mai unternahmen 36 Pfarrmitarbeiter unter der Leitung von **P. Simon Orec** eine Wallfahrt nach Steinamanger an der Bernsteinstraße in Westungarn. Die Busfahrt begann nach der Begrüßung mit dem Lied „Danke für diesen guten Tag“ und dem Reisesegen. **Mag. Hans Paier** sprach dann einführende Worte über die Geschichte, Land und Leute Ungarns sowie über Steinamanger, eine Stadt mit 80.000 Einwohnern in der Nähe der österreichischen Grenze. Dort besichtigten wir zuerst den Dom Mariä Geburt, die drittgrößte Kirche Ungarns, und den daneben befindlichen Bischofspalast.

Um 11 Uhr wurde die heilige Messe in der Franziskanerkirche gefeiert, die der in Ungarn geborenen **heiligen Elisabeth** geweiht ist. In seiner Predigt bedankte sich P. Simon bei allen mitgereisten Pfarrmitarbeitern, aber auch bei jenen, die am Ausflug nicht teilnehmen konnten, für ihren wertvollen Einsatz in der Pfarrgemeinde. Anschließend wurde die barocke Kirche des **heiligen Martin** aufgesucht. Diese wurde der Legende nach über seinem Geburtshaus errichtet. Der im Jahr 316 geborene heilige Martin ist in der Geschichte des Christentums der erste Heilige ohne Martyrium. Geboren in Steinamanger, wurde er römischer Soldat in Frankreich, trat mit 18 Jahren zum Christentum über und wurde nach einer Pilgerreise schließlich Bischof von Tours. Vor der Kirche ist die Szene dargestellt, in der er seine Mutter tauft. Er ist genauso wie die heilige Elisabeth Patron der christlichen Caritas.

Bei einem Spaziergang nach dem Mittagessen wurden dann eine im maurisch-orientalischen Stil errichtete Synagoge und das Iseum am



Platz der Kultstätte der altägyptischen Göttin Isis besichtigt. Ein Teil der Gruppe sah sich den sehr interessanten Ruinengarten an. Dann ging es weiter nach Schachendorf in Burgenland. In der dortigen Kirche, die mit dem heiligen Martin und der heiligen Maria Heimsuchung gleich zwei Patrozinien hat, wurde eine Maiandacht abgehalten. Anschließend informierte uns eine Schwester vom nahegelegenen Klarissenkloster über die kleine franziskanische Gemeinschaft, die 2003 in Zagreb gegründet worden ist. Sie leben und bezeugen den christlichen Glauben, wie dies ihre Ordensgründer – der heilige Franziskus und die heilige Klara von Assisi – gezeigt haben. Abschließend servierten die Nonnen uns ein reichliches und schmackhaftes Buffet. Bei der Heimreise weinte der Himmel nach einem sehr schönen Tag.

Johann Melinz



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

Wir betreuen mit unseren Filialen und Anmeldestellen rund 80 Gemeinden in der Steiermark und sind das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.

BESTATTUNG FROHNLEITEN

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Familie Köberl | Rabensteinerweg 1
8130 Frohnleiten | Tel.: 03126 39 707

www.holding-graz.at/bestattung

FILIALEN:

Bad Radkersburg | Tieschen und Halbenrain | Feldbach
Frohnleiten | Gleisdorf | Gratwein | Graz | Hitzendorf
Kalsdorf | Kirchberg | St. Bartholomä | Unterpremstätten

Foto: istock | rob blackburn | Bezahlte Anzeige

Stein bleibt Stein.

Der hochwertige Naturbaustoff in all seinen Facetten schafft Geborgenheit und Atmosphäre in Ihrem Wohnbereich.

Langlebig, pflegeleicht, wertbeständig.

**steinmetz
PIRSTNER
FROHNLEITEN**

Tel.: 03126 / 5078 | mail@pirstner.at | www.pirstner.at

Der Buchsbaumzünsler als Problem am Friedhof



Seit Jahren ist die Raupe des Buchsbaumzünslers auch in Frohnleiten ein Problem. Mit dem ungiftigen und ökologisch unbedenklichen Mittel Xentari gibt es zwar ein Mittel gegen die Raupe, diese *Bacillus thuringiensis*-Bakterien können aber nicht vorbeugend aufgebracht werden, sondern müssen von der Raupe mitgefressen werden und haben selbst nur eine Lebensdauer von maximal zehn Tagen. Der Buchsbaumzünsler kann jährlich drei bis fünf Generationen hervorbringen und genauso oft ist auch die Behandlung durchzuführen. Da am Friedhof eine große Zahl von Buchsbäumen wächst, war die Bekämpfung des Zünslers im letzten Jahr sehr aufwendig.

Der Obst- und Gartenbauverein Frohnleiten und Umgebung führte die Xentari-Spritzungen zum Selbstkostenpreis durch. Trotzdem sind die Kosten heuer für die Friedhofsverwaltung nicht

mehr zu rechtfertigen. Das bedeutet, dass Besitzer von Grabstellen, die ihre Buchsbäume unbedingt erhalten wollen, mit dem Obst- und Gartenbauverein Kontakt aufnehmen sollten, wo sie Beratung und Unterstützung erhalten. Darüber hinaus hat der Buchs seit letztem Jahr mit einem Pilz (*Cylindrocladium*) zu kämpfen. Wer den Pflegeaufwand nicht betreiben will, kann die Buchsbäume mit ähnlichen Pflanzen ersetzen, die sich für die Gestaltung von Gräbern eignen.



Bei unseren Gartenbaubetrieben können Interessierte Informationen und Pflanzgut erhalten.

Wolfgang Weingerl

Sehr geehrter Grabbesitzer!

Die **Pflanzen** diverser Gräber, insbesondere Rankgewächse wie Efeu oder Wilder Wein, greifen oft auf die Friedhofsmauer über. Auch wenn die Optik schön ist, schadet dies der Mauer sehr. Der Pfarre Frohnleiten als Friedhofserhalter entstehen dadurch Kosten für die Mauersanierung, die mit den Grabgebühren nicht zu finanzieren sind. Wir weisen Sie deshalb darauf hin, dass alle Gewächse von der Mauer zu entfernen sind, da Sie sonst die Kosten für die Sanierung der betroffenen Friedhofsmauer anteilmäßig mittragen müssen. An der Mauer und der Blechabdeckung sind mittlerweile durch wuchernenden Wilden Wein schon Schäden entstanden. Die Benützer von Wandgräbern sind für die Mauersanierung bzw. einen Anteil bei einer Generalsanierung zuständig, außer sie lassen die Grabplatte nach der Sanierung an einer anderen Stelle wieder aufstellen.

Karl Rait

HEIZ BLITZ
Wieser Ges.m.b.H.
Badl 30, 8130 Frohnleiten

www.heiz-blitz.at

**Brennholz - Kohle - Koks
Heizöl - Dieselöl - Pellets**

Sämtliche Waren prompt lieferbar
Tel. 03127/2214

**Das Heiz-Blitz Wieser Team freut
sich auf Ihren Anruf: 03127/ 2214**

Dr. Wilhelm Krautwaschl – neuer Bischof der Diözese Graz-Seckau

„Ein Segen sollst Du sein!“

Es ist üblich, dass Priester ihren Dienst unter ein Wort aus der Bibel stellen. Mein Primizspruch ist dem Alten Testament entnommen.



„Ich lasse dich nicht los, bevor du mich nicht segnest“, ruft Jakob dem Mann zu, der mit ihm bis in die Morgenfrühe am Ufer des Jabbock, an der Grenze zur Heimat, kämpft. Dieser Segen drückt sich unter anderem auch darin aus, dass Jakob fortan an der Hüfte hinkt und „Israel“, übersetzt „Gottesstreiter“ heißt. Mein ehemaliger Professor für Altes Testament hat mir gewünscht, dass ich Zeit meines Lebens aus dem Ringen mit Gott Segen erfahren möge. Diese Worte begleiten mich seit nunmehr 25 Jahren – nicht nur als „frommer Wunsch“, sondern als Realität, ja als Möglichkeit, mein ganzes Leben zu

deuten. Gott hat mich, um im Bild dieses Ringens an der Grenze zum ersehnten neuen Leben zu sprechen, immer wieder „auf die Hüfte geschlagen“. Er ist mich immer wieder „angegangen“. Ob es die Krankheit meiner älteren Schwester war, der Tod ihrer Zwillingsschwester durch einen Verkehrsunfall, die beinahe tägliche Trauer zu Hause in der Bestattung und vieles mehr: All diese mit Leid getränkten Situationen ließen mich immer wieder nach dem fragen, was tatsächlich „trotz allem“ das Leben trägt. Meinen Lebensweg säumten und säumen aber auch viele beglückende Begegnungen, Beziehungen und Freundschaften. Sie laden mich ein, mich als jemanden zu erfahren, dessen Leben auch von anderen Menschen geprägt wird. Nicht zuletzt könnten dann auch die Herausforderungen benannt werden, denen ich mich als amtlicher Diener in der Kirche ausgesetzt wissen durfte und darf, als Wegbegleiter im Glauben, als Mit-Fragender und Mit-Suchender, als jemand,

der anderen in der Spendung der Sakramente zusprechen darf, dass sie nicht aus der liebenden Hand Gottes fallen.

Ja, mein Leben kann unter diesem biblischen Satz gedeutet werden – in jedem Augenblick. Und damit gilt: Er, dieser Gott, lässt mich nicht los!

Dort, wo dies bewusst wird – etwa in der Feier unseres Glaubens – mache ich immer wieder die Entdeckung – ich hoffe Sie auch – als „Gesegneter“, als „von IHM Gezeichneter“ gehe, hinke ich mitunter durchs Leben. Meine Berufung ist es, zum Segen zu werden, weil in Taufe und Firmung Gott sich mir unverbrüchlich zugesagt hat. Daher, liebe LeserInnen des Pfarrblattes: „Werden wir einander zum Segen!“

Es grüßt Sie,

Ihr Bischof Wilhelm Krautwaschl

Wir danken für seine Worte und wünschen ihm den reichen Segen Gottes für seine neue und verantwortungsvolle Lebensaufgabe!

P. Benedikt Fink ist neuer Leiter des Stiftes Rein



Am 5. Mai wurde P. Benedikt zum Administrator des Zisterzienserstiftes gewählt. Der gebürtige Oststeirer ist

Pfarrer von Gratkorn und Semriach und wurde unter der Leitung von Abtpräses Wolfgang Wiedermann für ein Jahr gewählt. Diese Wahl war nötig, nachdem Abt Christian Feurstein im März dieses Jahres aufgrund einer schweren Krankheit zurückgetreten ist. P. Benedikt ist 1987 ins Stift Rein eingetreten, wurde 1997 zum Priester geweiht und war bis 2004 Kaplan in der Stiftspfarrkirche. Wir gratulieren!

35 Jahre Sängerrunde Adriach

Vor 35 Jahren wurde aus der Idee zum gemeinsamen Singen in einer Chorgemeinschaft von Erhard Zöhler die Adriacher Sängerrunde gegründet. Vierzehn Sängerrinnen und Sänger waren es zu Beginn, die sich wöchentlich mit Grete Grabenhofer trafen. Johann Paier wurde zu ihrem Nachfolger. Er schrieb auch den Text zur „Adriacher Messe“. Im September 1997 übernahm Helge Mayr die Chorleitung der Sängerrunde. Der Gründungsbmann Erhard Zöhler stand dem Chor 32 Jahre lang treu zur Seite. Erst 2012 wurde er von Herbert Bodlos als neuer Obmann abgelöst. Im Laufe der Jahre gelang es der ambitionierten Chorleiterin, mit den auf 27 SängerInnen gewachsenen Chor einen Jahreskreislauf zu gestalten: Messen, Maiandachten, Marienkonzerte, Sänger- und Musikantentreffen, Geburtstagsfeiern, Dorffeste, Chorkonzerte, Adventkonzerte und das Adriacher Hirtenspiel auf dem Dorfplatz.

Helge Mayr ist es ein besonderes Anliegen, in erster Linie das traditionelle Volkslied zu pflegen, aber darüber hinaus auch dem klassischen und dem Liedgut anderer Kulturen Raum zu geben. Die Adriacher Sängerrunde hat durch ihre 35-jährige sehr aktive Chortätigkeit einen wichtigen Platz im Kulturleben der Stadtgemeinde Frohnleiten geschaffen.

Termin für 2015:

11. 7. 18:00 Festgottesdienst mit Altbischof Alois Kothgasser in Adriach



Marienkonzert am 25. Mai in der Kirche Adriach

Termine & Ankündigungen

Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag bis Samstag:

hl. Messen um 19 Uhr

Sonn- und Feiertage:

Hl. Messen um 8 und 10 Uhr, im Monat Juli und August entfallen die hl. Messen am Sonntag um 8 Uhr in der Pfarrkirche!

Medjugorje-Gebetstreffen:

jeden Donnerstag um 18 Uhr

Rosenkranzgebet: Montag bis Samstag um 18.30 Uhr, sonn- und feiertags vor der ersten hl. Messe

Feste und Ankündigungen

JULI

03.07. Herz-Jesu-Freitag, anschl. an die hl. Messe eucharistische Anbetung

AUGUST

07.08. Herz-Jesu-Freitag anschl. an d. hl. Messe eucharistische Anbetung
15.08. Mariä Himmelfahrt – hl. Messe um 8 und 10 Uhr anschließend Kräutersegnung

SEPTEMBER

04.09. Herz-Jesu-Freitag anschließend an die hl. Messe eucharistische Anbetung
20.09. Erntedankfest

AUSSENGOTTESDIENSTE

ADRIACH

Initiationsonntage: Beginn um 8 Uhr

28.06.
05., 12., 19. und 26.07.
02., 09., 16. und 23.08.
11.07. Festgottesdienst 35 Jahre Sängerrunde Adriach mit Alterzbischof Alois Kothgasser, Beginn um 18.00 Uhr
26.07. Anna & Joachim, hl. Messe um 20 Uhr

JORDANKREUZ

25.07. hl. Messe um 9 Uhr
24.08. hl. Messe 9 Uhr

SCHENKENBERG

29.06. Peter und Paul, hl. Messe um 20 Uhr

SCHREMS

05.07. Feldmesse bei Landhaus Rois 11 Uhr

WALLFAHRTEN

Mariazell

19. bis Fußwallfahrt nach Mariazell – Anmeldung bei
21.08. Fam. Paier unter der Telefonnummer 03126/2083 bis spätestens 14. August.
21.08. Buswallfahrt nach Mariazell
 Abfahrt für Buswallfahrer um 12.30 Uhr, Bushaltestelle Römerpark.
 Abfahrt für letzte Etappe Niederalpl-Mariazell, um 5.30 Uhr, Bushaltestelle Römerpark.
 Gemeinsame Wallfahrermesse in der Michaelikapelle um 15.00 Uhr.
 Bitte um Anmeldung in der Pfarrkanzlei bis spätestens 14. August.

Krakau und Tschenstochau

23. bis Buswallfahrt nach Krakau und Tschenstochau
26.10. Pauschalpreis pro Person EUR 270,-
 Anmeldung und nähere Information in der Pfarrkanzlei (03126/2488) sowie bei Firma Eibisberger GmbH (Tel. 03126/2071).

TAUFE

Viktoria Emma PIRSTINGER am 29.03.
Laura BRUNNEGGER am 12.04.
Raphael SENFT am 09.05.
Alexander Andreas Günther ARNEZ am 17.05.
Mia-Sofie Nicole KOLLAND am 30.05.
Amelie RINNER am 06.06.

EHE

Sandra RASCHIDI und **Mario RIEMER** am 16.05.
Eva Maria GANGL und **Manfred UNGER** am 06.06.
Silvia FORSTNER und **DI Christoph HYDEN** am 06.06.
Melanie Beatrice HARRER und **Marcel STRAUSS** am 13.06.
DI Angelika Annemarie PATETER, BSc und **Daniel Jürgen EDERER** am 13.06

TOD

Margarethe GANGL, am 04.04. (88)
Elisabeth BAUMSCHLAGER, am 09.04.(78)
Horst WILFLING, am 11.04. (80)
Rudolf KREMSE, am 18.04. (57)
Annemarie BRUGGER, 18.04. (75)
Josefa KAINZ, 20.04. (98)
Johann BERGHOFER, 27.04. (52)
Katharina HOFER, 30.04. (85)
Maria KASPER, 01.05. (83)
Sebastian KAINZ, 10.05. (84)
Fridl GLÖSSL, 02.06. (95)
Maria TERSCHI, 03.06. (93)
Josef SCHWARZ, 05.06. (80)

Ausstellung „Maria. 1001 Gesichter der Liebe“ im Grazer Diözesanmuseum



Eröffnung: Dienstag, den 14. April, um 19 Uhr durch Diözesanadministrator Dr. Heinrich Schnuderl
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr, für Gruppen jederzeit nach Vereinbarung
Dauer: bis 11. Oktober
Kontakt: 0316/8041-890 oder www.dioezesanmuseum.at

Feier für Ehepaare

In unserer Pfarre ist wieder eine gemeinsame Feier für Ehepaare vorgesehen, die vor 25/50/60/65 Jahren geheiratet haben:

Sonntag, 11. Oktober, um 10 Uhr in der Pfarrkirche

Alle Jubelpaare, die in Frohnleiten geheiratet haben oder heute in Frohnleiten leben, sind herzlich zu dieser Feier eingeladen. Wir bitten um baldige Anmeldung in der Pfarrkanzlei!

Frühschoppen des Österreichischen Kameradschaftsbundes



Sonntag, 12. Juli, 10 Uhr hl. Messe für verstorbene Kameraden und Patinnen mit Alt-Erzbischof Dr. Alois Kothgasser. Danach Frühschoppen im Klostersgarten mit der „Jaga Alm Musi“. Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!

Frauentreff-Termine

Im Juli und August ist **Sommerpause**. Auf ein Wiedersehen am 16. September freuen sich Edith Grundauer-Leski und Gabi Prietl.

Einladung zur Ausstellung „Vorbilder“ in der Keller-galerie des Klosters:

Vernissage am 17.09.2015, um 20 Uhr – Ausstellungsdauer bis 30.09.2015



Johannes Kepler 1571–1630, dargestellt von „Giacomo“

Der Künstler, Johann Breitegger, „Giacomo“ genannt, wurde 1948 in Dellach/Drau geboren. Bis zu seiner Pensionierung leitete er seinen Malerbetrieb als Meister. Sein Interesse aber galt schon immer der Bildenden Kunst. Im „Unruhestand“ bildete er seine ohnehin schon perfekten handwerklichen Techniken weiter, um seinen künstlerischen Ideen Ausdruck verleihen zu können. Er besuchte Kurse und experimentierte autodidaktisch. Er freut sich auf Ihren Besuch, den „Steirerblick“ auf seine Werke.

Maria Narnhofer geb. Hopfer

Kräutersegnung zu Mariä Himmelfahrt

Am Samstag, dem 15. August werden bei den hl. Messen, um 8 Uhr und 10 Uhr, die Kräuter gesegnet. Die dafür benötigten Sträußerln binden wir am Vortag ab 13.30 Uhr im Kloster der Pfarrkirche. Die Bäuerinnen freuen sich sehr, wenn Frauen und Männer, die sich gerne mit Kräutern und Blumen beschäftigen, uns ein wenig unterstützen. Kräuter, Blumen, Schere u.s.w. werden bereitgestellt oder können mitgebracht werden. Wir teilen die Büscherln nach den Messen aus. Der Erlös aus den freiwilligen Spenden kommt wieder in Not geratenen Familien zugute.

NATURSTEIN



STEINMETZ HINTERLEITNER
 Ausführung sämtlicher Steinmetzarbeiten
ADRIACH 94 BEI FROHNLEITEN

Werk Frohnleiten: 03126 / 2755 - Peggau: 03127 / 2148
 Geschäftsführer: 0676 / 76 137 01 (Hr. Hinterleitner)
office@steinmetz-hinterleitner.at - www.steinmetz-hinterleitner.at

Qualität in Stein
seit 1959



Handwerk mit
Handschlag



MMag. Markus Enzinger

Mariä Himmelfahrtsfest am 15. August

10 Uhr Festgottesdienst mit dem Chor der Pfarre Frohnleiten
Antonio Lotti: Missa in C